



Standard

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5428

5. Jahrgang – Ausgabe 8 (26.02.2010)
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info Kicker: Unternehmensmeldungen dominieren	2
02. So tickt die Börse: Wer hat die Griechischen Schulden?	3
Wochenrückblick	3
Anleihen auf Rekordkurs	4
Sentimentdaten	5
03. Ausblick: CEWE Color interessanter Dividentitel	6
04. Kolummenticker: Strabag, Bilfinger Berger, Toyota	7
Strabag profitiert von Bilfinger Berger Desaster	7
Toyota: Im Kreuzfeuer – Buy American	8
05. Depotcheck: Wie gut ist Ihre Risikostreuung? Yingli Green Energy, Morphosys, Daimler, Cognizant Technology Consulting, Rofin Sinar	8
Korrelationsmatrix	11
06. Beobachtete Werte	11
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE	13
08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker	13

01. Info Kicker: Unternehmensmeldungen dominieren

Liebe Börsenfreunde,

die Woche war bestimmt durch eine Vielzahl von Unternehmensereignissen. So habe ich heute den Schwerpunkt dieser Ausgabe auf einige der Unternehmensmeldungen und – entwicklungen gelegt.

Name ▾	Diff. % ▾	1 Woche ▾
Allianz SE vink.Namens-Ak..	+3,19%	+3,1%
Fresenius Medical Care KG..	+0,83%	+2,9%
Henkel AG & Co. KGaA Inha..	+4,78%	+2,8%
Fresenius SE VORZUGSAKTIE..	+0,80%	+2,4%
MUENCHENER RUECKVERS.-GES..	+1,84%	+2,3%
BEIERSDORF AG Inhaber-Akt..	+2,18%	+1,6%
DEUTSCHE BOERSE AG NAMENS..	+1,23%	+1,0%
SAP AG Inhaber-Aktien o.N..	+1,41%	-0,4%
VOLKSWAGEN AG VORZUGSAKTI..	-1,29%	-0,6%
BASF SE Inhaber-Aktien o...	+0,30%	-1,9%
DEUTSCHE LUFTHANSA AG VIN..	+1,58%	-2,0%
SALZGITTER AG Inhaber-Akt..	+1,14%	-2,1%
BAYERISCHE MOTOREN WERKE ..	+1,40%	-2,1%
K+S Aktiengesellschaft In..	+1,41%	-2,4%
LINDE AG Inhaber-Aktien o..	+2,39%	-2,5%
DEUTSCHE BANK AG NAMENS-A..	+2,27%	-2,7%
adidas AG Inhaber-Aktien ..	+1,86%	-2,9%
E.ON AG Namens-Aktien o.N..	+1,22%	-2,9%
MAN SE Inhaber-Stammaktie..	+0,71%	-3,0%
DEUTSCHE POST AG NAMENS-A..	+2,71%	-3,0%
DEUTSCHE TELEKOM AG NAMEN..	+0,53%	-3,1%
THYSSENKRUPP AG Inhaber-A..	+2,04%	-3,5%
SIEMENS AG NAMENS-AKTIE..	+1,08%	-3,6%
INFINEON TECHNOLOGIES AG ..	+2,56%	-3,6%
RWE AG STAMMAKTIE.. O.N..	+0,96%	-3,8%
METRO AG STAMMAKTIE.. O.N..	+1,01%	-4,1%
Bayer AG Namens-Aktien o...	-1,44%	-4,6%
Daimler AG NAMENS-AKTIE..	+1,02%	-5,1%
COMMERZBANK AG Inhaber-Ak..	+0,50%	-6,2%
MERCK KGAA Inhaber-Aktien..	+0,31%	-11,4%

Im Kapitel 02 habe ich die größten Wochenverlierer des DAX aufgezeigt und die Gründe dafür recherchiert. Natürlich spielen auch die Probleme um Griechenland noch immer eine wichtige Rolle, doch das ist viel besser auf dem Anleihenmarkt zu erkennen. So habe ich im zweiten Teil des Kapitels 02 die rekordniedrigen Anleiherenditen betrachtet.

Im Ausblick lesen Sie meine Einschätzung über die Lösung der Griechenland-Probleme

und deren Auswirkung auf die Aktienbörse. Anschließend habe ich CeWe Color, den Fotobuchanbieter und Marktführer in Europa, für Sie analysiert. Ein toller Dividententitel.

Die Kolumnenticker beschäftigen sich mit dem Spießrutenlauf Toyotas in den USA sowie der Schlamperei auf Baustellen, hier am Beispiel von Bilfinger & Berger. Einer der Nutznießer der Probleme bei Kölner-U-Bahnbau ist die österreichische Strabag.

Nach langer Zeit gibt es heute mal wieder einen Depotcheck. Das untersuchte Portfolio ist hochinteressant.

Wie immer finden Sie im Kapitel 06 Aktualisierungen zu unseren beobachteten Werten.

Ich habe ein Update zu meiner Solarstudie vom vergangenen September erstellt. Vor dem Hintergrund der beschleunigten Förderreduzierung in Deutschland habe ich sämtliche Solartitel nochmals neu beurteilt. Sie können das Update für 20 Euro über meine Internetseite beziehen:

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php?produktID=16>

Ich wünsche eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

P.S.: Lassen Sie mich Ihre Meinung, Kritik oder Verbesserungsvorschläge wissen (selbst Lob ist willkommen ;-)) und schreiben Sie mir an leserbrief@heibel-ticker.de.

02. So tickt die Börse: Wer hat die Griechischen Schulden?

Vorab eine Richtigstellung zur Ausgabe von vergangendem Freitag: Die US-Notenbank hat nicht den Leitzins angehoben, sondern den Diskontsatz. Während der Leitzins in den USA der Zielzins der Fed ist, zu dem sich Banken ihre bei der Notenbank hinterlegten Reserven gegenseitig ausleihen können, dient der Diskontsatz als Zins für Ausleihungen der Geschäftsbanken von der Notenbank selbst.

Die Relevanz des Diskontsatzes ist sehr gering, das Volumen der Ausleihungen direkt von der Notenbank betrug vor einer Woche nur rund 17 Mrd. USD. Die Ausleihungen der bei der Notenbank hinterlegten Reserven unter den Geschäftsbanken untereinander betragen ein Vielfaches davon.

Somit ist die Anhebung des Diskontsatzes zum jetzigen Zeitpunkt überwiegend ein symbolisches Zeichen. Zum einen zeigt die Fed damit, dass nicht mehr so viele Geschäftsbanken direkt auf die Notenbank zugreifen, dass also das Vertrauen der Geschäftsbanken untereinander wieder vorhanden ist, so dass der rekordtiefe Diskontsatz nicht länger aufrecht erhalten bleiben muss. Zum anderen gibt die Fed durch diesen Schritt das deutliche Signal an die Märkte, dass man die Zinsen nicht zu lange auf dem niedrigen Niveau belassen wird – auch nicht den Leitzins.

Meine Interpretation von vor einer Woche bleibt also gültig. Und meine vor einer Woche formulierte Überraschung war natürlich nicht angebracht, denn es war ja nicht der Leitzins, der angehoben wurde, sondern lediglich der Diskontsatz.

Wochenrückblick

Die Commerzbank hat im abgelaufenen Jahr wesentlich mehr Verlust erwirtschaftet, als dies von Analysten erwartet wurde. Vorstandschef

Blessing steht unter Beschuss, denn er hat die Rückzahlung der staatlichen Hilfen mit viel zu optimistischen Zielen in Aussicht gestellt, wie sich nun herausstellt. Ich habe vor einem Jahr im Heibel-Ticker PLUS eine Detailanalyse von der Commerzbank und der Deutschen Bank vorgenommen und riet damals vom Kauf der Commerzbank ab. Als Grund gab ich genau das an, was nun eingetreten ist: Die Commerzbank wird noch lange die staatlichen Hilfen zurückzahlen müssen und kann unter diesem Druck vorerst nicht so flexibel neue Geschäftsfelder aufbauen wie die Deutsche Bank.

Dennoch, die Meldung der Commerzbank hat die deutschen Anleger geschockt und der DAX ist diese Woche deutlich schwächer als Dow Jones und Nikkei.

Übrigens: Die Allianz ist auf der Gewinnerseite zu finden. Können Sie sich erinnern, dass die Dresdner Bank einst von der Allianz an die Commerzbank verkauft wurde? Direkt im Anschluss war die Commerzbank unter den staatlichen Rettungsschirm geflüchtet. Können Sie sich daran erinnern, dass ich hinter diesen beiden Aktionen boshaft vermutete, dass die Allianz sich ihre toxischen Derivate vom Hals schaffte?

Nun, aus heutiger Sicht sieht es ziemlich stark danach aus, als sei die Vermutung begründet gewesen. Die Commerzbank verkündet eine negative Überraschung nach der anderen und ich kann mir nicht vorstellen, dass heute, drei Jahre nach Beginn der Finanzkrise, der Vorstandschef Blessing noch immer seine eigenen Bücher nicht kennt. Solche Probleme kann ich höchstens hinter der Dresdner Bank vermuten, die noch immer nicht voll von der Commerzbank verstanden wird.

Und dennoch verkneift sich Blessing konsequent einen Fingerzeig auf die Dresdner Bank als schwarzes Schaf. Immerhin hatte er selbst sich für die Übernahme stark gemacht. Und als inzwischen halbstaatliches Unternehmen sitzt Blessing nun noch immer fest im Sattel, trotz der akuten Probleme. Ob man sich damals schon über die bevorstehende schwere Zeit geeinigt hatte?

Die Allianz auf der anderen Seite erfreut sich wachsender Umsätze, möchte die Dividende anheben und verliert kein Wort über etwaige toxische Derivate im Bestand. Dabei trat die Allianz Branchenkennern zufolge in den vergangenen Jahren immer wieder als Käufer von

gerade diesen Derivaten auf. Wo sind diese Papiere hin? Nun, die Antwort muss leider Ihrer Phantasie überlassen bleiben.

Doch nicht nur die Commerzbank schockierte diese Woche mit einer negativen Überraschung. Merck KGaA enttäuschte seine Aktionäre mit einer Reduzierung der eigenen Prognose. Die in der Testphase befindlichen neuen Medikamente würden mit stärkeren Risiken behaftet sein als zunächst gedacht. Die Aktie von Merck KGaA ist um 10% eingebrochen.

Der Energieversorger RWE ist um 5% eingebrochen. Grund hierfür war die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für 2009, die einen stärkeren Rückgang der Stromnachfrage im Krisenjahr auswiesen als erwartet. Gleichzeitig sprach Vorstandschef Dr. Großmann von einer nur langsamen Erholung der Energiemärkte, so dass es noch ein paar Jahre dauern werde, bis das Niveau von vor der Krise wieder erreicht werden könne.

Mit einem Minus von ebenfalls 5% ist auch die Deutsche Post für das schlechte Abschneiden des DAX in dieser Woche verantwortlich. Es wird wieder einmal über die Abschaffung des Steuerprivilegs für die Deutsche Post diskutiert und so wie es aussieht könnte die Steuerfreiheit für Porto zur Jahresmitte bereits fallen.

Nun, soweit ein kleiner Überblick über die Meldungen, die in dieser Woche für eine durch alle Branchen hinweg schlechte Stimmung sorgten. Schauen Sie sich einmal die Wochenperformance der einzelnen Indizes an:

INDIZES	25.2.10	
Dow Jones	10.321	-0,7%
DAX	5.532	-2,6%
Nikkei	10.126	0,0%
Euro/US-Dollar	1,359	0,7%
Euro/Yen	121,3	-2,1%
10-Jahre-US-Anleihe	3,64%	-0,2
Umlaufrendite Dt	2,74%	-0,1
Feinunze Gold USD	\$1.108,74	0,1%
Fass Crude Öl USD	\$78,26	-0,4%
Baltic Dry Shipping I	2.711	0,3%

Anleihen auf Rekordkurs

2,74% beträgt die Umlaufrendite derzeit in Deutschland. Als vor anderthalb Jahren Lehman Brothers Pleite ging und die Finanzwelt

kurz vor dem Abgrund stand, folgte eine weltweit konzertierte Aktion der Notenbanken, die Zinsen fielen auf ein Rekordtief und die Umlaufrendite sackte auf 2,71%. Heute, nachdem die Wirtschaft sich augenscheinlich erholt hat, sind wir nur wenige Pünktchen von diesem historischen Zinstief (sprich Hoch der Anleihenurse) entfernt.

Der Schuldige ist schnell zur Hand: Griechenland. Es ist nicht die Solidität der Deutschen Anleihen, die sie so beliebt macht, sondern der Mangel an Alternativen. Institutionelle Anleger, die bislang das „attraktive“ Zinsniveau von Griechenland nutzten, um eine Überrendite zu erzielen, werden langsam vorsichtig hinsichtlich der griechischen Anleihen.

Wenn schon auf dem Fokus-Titelblatt die Griechen als Lügner bezeichnet werden und eine alte griechische Statue der EU den Mittelfinger zeigt, dann ist es tatsächlich fraglich, ob die Deutschen den Griechen zu Hilfe eilen werden. Nächsten Monat wird Griechenland eine neue Staatsanleihe anbieten. In Deutschland möchte niemand diese Anleihe, diese Meldung geht heute sukzessive von so ziemlich jeder Bank in Deutschland über den Ticker.

Der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zufolge sind Deutsche Banken mit 32 Mrd. Euro die drittgrößten Gläubiger Griechenlands. Doch wenn ich die bekannten Engagements der einzelnen Banken zusammen addiere, fehlen mir einige Milliarden. Hier die Zahlen, die ich über Reuters finden konnte:

- <10 Mrd. EUR: HRE
- 3,1 Mrd. EUR: Eurohypo, Tochter der Commerzbank
- 1,3 Mrd. EUR: Postbank (Deutsche Bank hat nur kleine Position)
- 1,0 Mrd. EUR: WestLB, sollen in Bad Bank ausgelagert werden
- <300 Mio. EUR: Bayern LB

Wenn ich diese Zahlen aufsummiere, komme ich nicht einmal auf die Hälfte der 32 Mrd. Euro. Von der LBBW liegen mir keine Zahlen vor. Welche weiteren großen Gläubigerbanken kann es in Deutschland noch geben? Wo sind die griechischen Staatsanleihen im Wert von gut 15 Mrd. Euro versteckt?

Wer auch immer nennenswerte Positionen im Portfolio ausweist, er verhält sich derzeit ganz still. Der Vorstoß von Schäuble und Merkel von vor zwei Wochen, die schon über konkrete Fi-

nanzhilfen sprechen wollten, wurde nicht nur von mir heftig kritisiert, sondern insbesondere auch von der breiten Bevölkerung, die eben kein „Betrügerland“ (ich zitiere hier nur den Focus) subventionieren möchte.

So verschärft sich der Ton zwischen Griechenland und Deutschland und die deutschen Staatsanleihen steigen im Kurs während der Risikoaufschlag für griechische Papiere erneut in die Höhe schnell. Sicherheit, und zwar transparente und nachhaltige Sicherheit, gewinnt immer mehr an Bedeutung und so ist es in meinen Augen nur eine Frage der Zeit, bis die Rendite unter 2,71% rutscht und einen neuen Rekord markiert. Und all das zu einer Zeit, in der nicht einmal Deutschland die Stabilitätskriterien von Maastricht erfüllt.

So ist die niedrige Umlaufrendite in meinen Augen nicht als Zeichen der Stärke zu werten, sondern lediglich Ausdruck der mangelnden Alternativen. Und, oh Wunder, eine andere Alternative schreibt ebenfalls täglich neue Rekorde: Der Goldpreis in Euro.

Eigentlich, und ich weiß, das „eigentlich“ ein blödes Wort ist, eigentlich sollten also auch die anderen Alternativen Rekorde verzeichnen: Aktien. Denn die Quartalsergebnisse von zwei Drittel aller Unternehmen fielen besser aus als erwartet. Die Unternehmen wagen teilweise vorsichtig das Wort „Aufschwung“ in den Mund zu nehmen. Aber dennoch steigt die Börse nicht an. So haben die Aktienanleger gelernt, dass ein kollabierender Finanzsektor auch die Aktienbörse und anschließend auch die Realwirtschaft mit in den Keller reißen kann. Viele Aktien sind in meinen Augen derzeit viel zu günstig bewertet. Sollte sich das Griechenland-Problem, und in dessen Kielwasser dann auch das Portugal- und Spanien- und ...-Problem lösen lassen, so erwarte ich eine Aktienkursralie.

Schauen wir uns einmal an, wie sich Analysten und Privatanleger in diesem Umfeld fühlen:

Sentimentdaten

Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

Kaufen / Verkaufen

05.-12. Feb (366): 66% / 34%

12.-19. Feb (357): 75% / 25%

19.-26. Feb (349): 69% / 31%

Kaufempfehlungen der Analysten

Fresenius Medical Care, Bilfinger & Berger, Allianz

Verkaufempfehlungen der Analysten

Commerzbank, Solon, Q-Cells

Privatanleger

6. KW 2010: 62% Bullen (72 Stimmen)

7. KW 2010: 65% Bullen (63 Stimmen)

8. KW 2010: 50% Bullen (76 Stimmen)

Durchschnittlich erwarteter DAX-Endstand für heute: 5.654

Kaufempfehlungen der Privatanleger

Merck KGaA, BNP Paribas

Verkaufempfehlungen der Privatanleger

Q-Cells

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Privatanleger werden skeptisch und unsicher. Bei den Analysten ist die Zuversicht unverändert groß. Analysten betrachten überwiegend die Unternehmenssituation und es wäre nicht das erste Mal, dass Analysten eine Finanzkrise nicht vorhersehen. Ich werde im nächsten Kapitel weiter die Wahrscheinlichkeit einer Ausweitung der Probleme Griechenlands zu einer Finanzkrise untersuchen.

Darüber hinaus analysiere ich ein Einzelunternehmen: CeWe kennen Sie vielleicht seit Weihnachten, denn CeWe ist Marktführer bei der Erstellung von Fotobüchern. Vielleicht haben ja auch Sie ein solches Fotobuch unterm Christbaum gefunden.

03. Ausblick: CEWE Color interessanter Dividendentitel

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

*****WERBUNG*****

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den

besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/.de
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

*****ENDE WERBUNG*****

04. Kolumnenticker: Strabag, Bilfinger Berger, Toyota

Strabag profitiert von Bilfinger Berger Desaster

23.02.10 | 10:58

Immer wenn ich Aktien der Baubranche zu analysieren versuche, eröffnet sich mir eine völlig neue Welt ... und diese Welt ist nicht schön. Mit allen Tricks wird dort versucht, die Kosten zu senken. Und da man auf dem Bau am Ende des Tages genau sieht, was man geleistet hat, lassen sich da leider nur sehr schwer die Kosten senken. Wie also bekommt der eine Baukonzern den Zuschlag, wenn es um öffentliche Ausschreibungen geht?

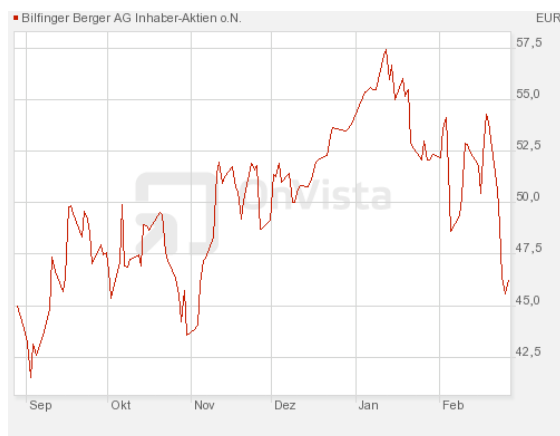


Abbildung 1: 6-Monatschart von Bilfinger Berger

Ein Freund von mir arbeitete einmal als Controller für einen großen deutschen börsennotierten Baukonzern. Seine Kritik an seinem Unternehmen lautete damals: Man zieht den Auftrag mit einem Preis an Land, zu dem von vornherein klar ist, dass er die Kosten nicht decken kann. Nach dem Zuschlag wird dann nachverhandelt und möglichst dem Kunden die Schuld für bestimmte Aufwendungen in die Schuhe geschoben. Wenn das nicht funktioniert stehen die Chancen nicht schlecht, dass ein Politiker zu Hilfe eilt. Walter Bau, Philipp

Holzmann sind nur zwei Unternehmen, die mir gerade einfallen, die zeigen, dass auch ein großes Bauunternehmen Pleite gehen kann – trotz Schummelei und trotz staatlicher Unterstützung.

Im Fall von Bilfinger Berger zeichnet sich langsam ein anderes „System“ ab: In Köln wurden aktuellen Vorwürfen zufolge Eisenträger, die für die Statik des U-Bahnschachtes notwendig waren, nicht eingebaut, sondern illegal verkauft. Bilfinger Berger hatte die Federführung bei diesem Bau. Gestern wurde schließlich die Vermutung geäußert, dass nach ähnlichem Schema beim Bau der ICE-Trasse zwischen München und Nürnberg Materialkosten eingespart wurden, was im Umkehrschluss bedeutet, dass die Trasse dort gegebenenfalls nicht ordnungsgemäß gebaut wurde.

Wenn ich mir die Holzmann- sowie die Walter-Bau-Geschichte ins Gedächtnis rufe, dann vermute ich, dass wir das Ende dieser Geschichte noch lange nicht gesehen haben. Es würde mich nicht wundern, wenn die Baubranche in einem Jahr einen großen Marktteilnehmer weniger hat.

Profitieren würde davon beispielsweise Strabag. Die Österreicher haben einen gesicherten Heimatmarkt und haben in den vergangenen Jahren in Osteuropa kräftig expandiert. Nachdem das Osteuropageschäft 2008 zusammenbrach, hat sich die Aktie auf einem neuen Kursniveau stabilisiert: Von 50 auf 10 Euro war der Kurs gefallen. Inzwischen pendelt die Aktie seit einem Jahr um 20 Euro herum.

Das KGV beträgt 14, die Eigenkapitalquote ist mit 28% in Ordnung, die Verschuldung ist gering. Das Unternehmen hat sich auf eine rückläufige Tätigkeit eingestellt, es wird für die nächsten Jahre ein Umsatzrückgang erwartet. Die Probleme von Bilfinger Berger könnten diesem negativen Trend ein Ende setzen. Die Aktie von Strabag ist in meinen Augen eine gute Möglichkeit, von den Branchenturbulenzen zu profitieren.

Toyota:
Im Kreuzfeuer – Buy American

24.02.10 | 16:22

Ein klemmendes Gaspedal ist eine ernste Angelegenheit und Toyota ist zu recht im Kreuzfeuer. Acht Millionen Fahrzeuge hat das Unternehmen bereits in die Werkstätten zurückgerufen. Aber mit der gestrigen Anhörung des Toyota-Chefs vor dem US-Kongress hat der Skandal einen Höhepunkt erreicht, der mich nachdenklich macht. Ist es wirklich die Aufgabe der Politik, hier einzugreifen, oder ist das einfach eine Rückendeckung für General Motors und Ford, die nach der Autokrise nun langsam wieder Fuß fassen?



Abbildung 2: 6-Monatschart von Toyota

Aktien von Toyota würde ich in den nächsten Monaten nicht mehr mit der Kneifzange anfassen: Das weltweit größte Automobilunternehmen hat sich eine Blöße gegeben und ist nun unter Beschuss. Wir dürfen erwarten, dass jeder weitere Rückruf (Rückrufe gehören zur Tagesordnung, die aktuelle Rückrufaktion war tatsächlich besonders umfangreich und der Grund war besonders schwerwiegend!), auch wenn es sich um unwesentliche Reparaturen handelt, in den Medien groß aufgebauscht wird – und das wird dem Kurs von Toyota schaden.

Insbesondere an den Fahrzeugen von General Motors wurde in den vergangenen Jahren kein gutes Haar mehr gelassen: Spritfresser, am Bedarf der Kunden vorbei entwickelt und überdurchschnittlich fehleranfällig sind die Adjektive die man für General Motors parat hat. Doch seit der Rettung von GM ist der US-Staat an

GM beteiligt und würde von einer Wiederbelebung des Giganten in doppelter Hinsicht profitieren: Zum einen durch den Kursgewinn der Aktien und zum anderen durch neue Arbeitsplätze die sodann geschaffen werden könnten.

In meinen Augen hat GM noch einen langen Weg zu gehen, bis das Unternehmen wieder wettbewerbsfähig ist und ich würde daher aufgrund der Toyota-Schwäche nicht gleich GM als stark betrachten. Vielmehr sehe ich Daimler und BMW als Profiteure des Debakels, denn unsere beiden Autobauer haben qualitativ hochwertige Modelle und entsprechende Herstellungskapazitäten, um in die Toyota-Kerbe zu schlagen.

05. Depotcheck: Wie gut ist Ihre Risikostreuung? Yingli Green Energy, Morphosys, Daimler, Cognizant Technology Consulting, Rofin Sinar

Nur wer ein diversifiziertes Portfolio hat, wer also in seinem Depot eine gesunde Risikostreuung verwirklicht hat, wird bei plötzlichen Korrekturen wie in diesen Tagen dennoch gut schlafen können. Spekuliert wird hier im Heibel-Ticker nur mit einem kleinen Teil des Vermögens. Der Rest wird auf solide Füße gestellt.

Es folgt nun eine Analyse auf Risikostreuung von den 5 größten Positionen eines Lesers. Dabei werde ich weniger auf die einzelnen Werte eingehen, als viel stärker auf die Branchen, in denen sie wirtschaften. Schicken Sie mir Ihre 5 größten Positionen an Depotcheck/at/heibel-ticker/.de. Bitte unterschreiben Sie mit Ihrem Vornamen und der Stadt, in der Sie leben. Diese Information wird dann veröffentlicht.

FRAGE:

Guten Tag Herr Heibel,

nach über 2,5 Jahren Lesens des Heibel-Ticker Standard, habe ich mich nun ent-

schlossen den Heibel-Ticker Plus zu abonnieren (und das hat wirklich einiges zu bedeuten, da ich generell solche Dienste eher meide!). Ihre sehr gute Zusammenfassung des Börsengeschehens und Hilfsbereitschaft gegenüber den Standard-Lesern haben mich aber voll überzeugt...

Nun gleich eine Frage: Könnten Sie mir vielleicht eine ganz kurze Meinung über die folgenden Aktien sagen: Yingli Green Energy, MorphoSys, Daimler, Cognizant Technology und Rofin-Sinar

Vielen Dank und schönes Wochenende, Stefan aus Ranschbach

ANTWORT:

Na dann herzlich Willkommen beim Heibel-Ticker PLUS. Wenn ich mir Ihr Portfolio anschau, dann hat die Heibel-Ticker Gemeinde ein kompetentes Mitglied hinzugewonnen :-). Denn Ihre Diversifizierung gefällt mir recht gut, wenngleich ich zu einigen Einzeltiteln eine vorsichtige Meinung habe.

Im Einzelnen:

Yingli Green Energy



Abbildung 3: 3-Jahreschart von Yingli Green Energy

Chinesisches Solarunternehmen mit günstiger Kostenstruktur und qualitativ guten Solarmodulen, liefert hauptsächlich nach Europa. Das Unternehmen profitiert dadurch doppelt von

staatlichen Förderungen: Über die Einspeisevergütung in Deutschland und die günstigen Kredite für die expansive Geschäftspolitik des Unternehmens in China. In den vergangenen Monaten lief das Geschäft bombig. Ich weiß aber nicht, ob das nach der beschleunigten Förderkürzung in Deutschland und der restriktiveren Geldpolitik in China weiterhin so bleiben kann. Derzeit sieht es so aus, als würde Yingli die Welt erobern, doch es gibt Wettbewerber mit schlechteren Startbedingungen, die zwar noch kleiner sind, aber ohne Berücksichtigung der politischen Förderung günstigere Produktionskosten haben. Ich wäre also vorsichtig. Details dazu finden Sie in meiner diese Woche aktualisierten Solarstudie, die Sie als PLUS-Kunde kostenfrei im Kundenbereich herunterladen können.

MorphoSys

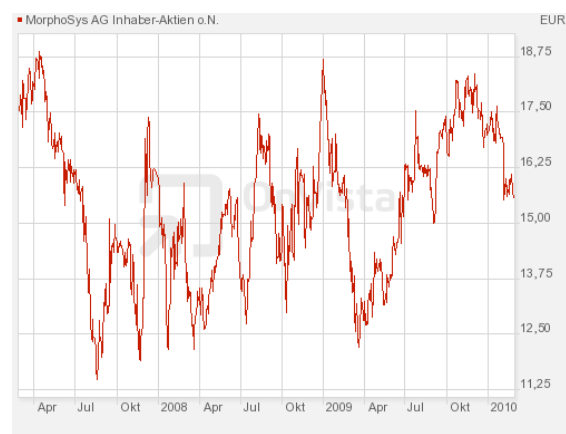


Abbildung 4: 3-Jahreschart von Morphosys

Deutsches Biotechunternehmen, das sich der Antikörperforschung zur Krebsbekämpfung verschrieben hat. Umsatzwachstum von 10%, reichlich liquide Mittel in der Kasse und langfristige Geschäftsbeziehungen mit den Kunden sorgen für ein stabiles Geschäftsmodell. Gesundheitsreformen in den USA und Sparzwang weltweit werden jedoch die Forschungsausgaben nicht ins Uferlose treiben lassen, so dass ich bei dem KGV 2010e von 40 vorsichtig wäre. 90 Mio. EUR Umsatz werden, um die Barreserven bereinigt, mit einer Marktkapitalisierung von 200 Mio. EUR belegt. Das ist schon recht ambitioniert. Es ist ein kleines, flexibles Unternehmen, das schnell mit einem neuen Kooperationspartner das Geschäft sprunghaft und überproportional ausweiten kann. Aber auf der anderen Seite wäre der Verlust eines Ge-

schäftspartners, der den Sparzwang auf seine Forschungsaktivitäten umlegt, eine Katastrophe. Daher wäre das für meinen Geschmack lediglich eine spekulative Position mit großem Potenzial, aber auch Risiko.

Daimler AG

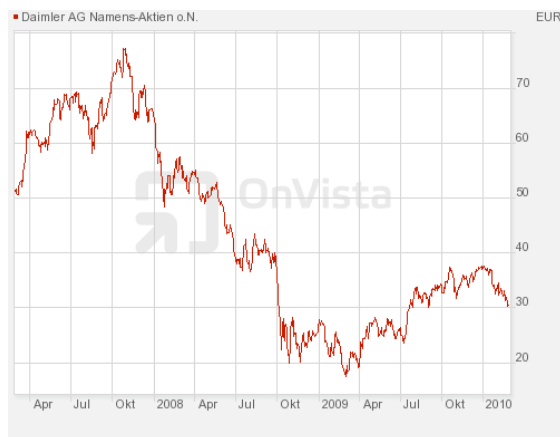


Abbildung 5: 3-Jahreschart von Daimler

Nach der überraschenden Dividendenkürzung, die letzte Woche vermeldet wurde, ist der Kurs wieder bei 30 Euro angelangt. Die Schraubzwingen für die Automobilindustrie werden enger gezogen, der Investitionszwang und Innovationsdruck wird größer, die Verdienstmöglichkeiten werden in den nächsten Jahren in den Hintergrund treten. Aktuell notiert Daimler auf einem KGV 2010e von 20 und für 2011e wird ein KGV von 11 erwartet, doch ich denke, dass ein Teil des erwarteten Gewinns in den nächsten Monaten bereits für die Forschung undefiniert wird.

Ungeachtet dessen hat Daimler derzeit die einmalige Chance, von der Schwäche bei GM und Toyota zu profitieren. Dies könnte dem Kurs kurzfristig Beine machen. Ich denke jedoch, dass in den nächsten Monaten eine Handelsspanne zwischen 28 und 35 EUR gelten wird.

Cognizant Technology Consulting

Amerikanische IT-Beratung mit 78.000 Angestellten. Nachdem die Finanzkrise insbesondere im Bereich der IT-Ausgaben für einen Stillstand sorgte, gibt es nun Nachholbedarf. Im

Rahmen der konjunkturellen Wiederbelebung hüben und drüben profitiert Cognizant von den aufgestauten Aufgaben, die zu lösen sind.

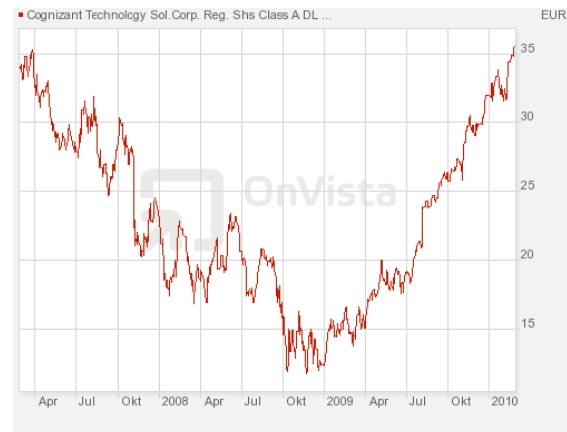


Abbildung 6: 3-Jahreschart von Cognizant Tech

Der Umsatz wächst mit 20% p.a., ungeachtet der Finanzkrise. Die operative Marge von 19% entspricht der von IBM. Keine Schulden, reichlich Cash, sieht alles sehr gut aus. Das KGV von 26 halte ich vor diesem Hintergrund für gerechtfertigt. Soweit die Statistik zurückreicht, hat das Unternehmen stets die Erwartungen übertroffen, auch das macht einen guten Eindruck. Gesundes Unternehmen zur richtigen Zeit am richtigen Fleck.

Rofin-Sinar



Abbildung 7: 3-Jahreschart von Rofin Sinar

Lasertechnologie, auch dieses Unternehmen erlebte 2009 einen Umsatzeinbruch und erholt sich nun langsam davon. Immerhin konnte Rofin-Sinar ohne Verluste durch die Finanzkrise segeln und häuft so ein Liquiditätspolster von 100 Mio. Euro an - bei 350 Mio. Euro Umsatz

ist das ordentlich. Das Bewertungsniveau bereinigt um den Barbestand ist in Ordnung, das KGV 2010e liegt bei 20. Eine Dividende wird nicht gezahlt. Bei Rofin-Sinar muss das Wachstum aus einer Verbesserung der Gewinnmarge kommen (derzeit nur 4%). Ich kann nicht abschätzen, ob dies gelingen kann. Grundsätzlich sind Bilanz und Geschäftsmodell jedoch solide, so dass ich auch keine Probleme hätte, dem Unternehmen die notwendige Zeit dafür zu geben.

Korrelationsmatrix

Schauen wir uns einmal an, wie sich die einzelnen Aktien zueinander verhalten. Zur Erinnerung: Eine Korrelation über 0,7 sehe ich als kritisch an, da sich das Aktienpaar ziemlich parallel entwickeln würde.

mittelfristig (wtl)

mfr.	YGE	mor.de	dai	ctsh	rsti
YGE	1,00	0,34	0,62	0,49	0,51
mor.de	0,34	1,00	0,30	0,14	0,32
dai	0,62	0,30	1,00	0,64	0,60
ctsh	0,49	0,14	0,64	1,00	0,57
rsti	0,51	0,32	0,60	0,57	1,00

kurzfristig (tgl)

kfr.	YGE	mor.de	dai	ctsh	rsti
YGE	1,00	0,00	0,46	0,44	0,09
mor.de	0,00	1,00	0,13	0,05	0,18
dai	0,46	0,13	1,00	0,51	0,26
ctsh	0,44	0,05	0,51	1,00	0,16
rsti	0,09	0,18	0,26	0,16	1,00

FAZIT

Weder mittelfristig noch kurzfristig haben die Aktien nennenswerte Korrelationen zueinander. Ich halte Ihr Portfolio daher für sehr gut diversifiziert. Sie haben eine Solarfirma aus China (Yingli), ein Biotech-Unternehmen und Automobilkonzern aus Deutschland (Morphosys & Daimler) sowie eine IT-Beratung und ein Technologiekonzern aus den USA (Cognizant & Rofin-Sinar). So sind Sie sowohl von den Branchen, als auch von der regionalen Aufteilung gut aufgestellt.

06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Auch dieses Kapitel bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

*****WERBUNG*****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/.de

(Schrägstriche weglassen, at durch den
Klammeraffen ersetzen)

*****ENDE WERBUNG*****

Quellen: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren &
Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finan-
ce.yahoo.com

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker/.de>

Firma	Kürzel	1. Kauf am	25.2.10	Änd.	Woche	Empf.
LANGFRISTIG						
Goldbarren	100 gr.	13.10.06	2.590,00 €	68%	-1%	H
Centrotherm	A0JMMN	2.7.08	28,25 €	-26%	-25%	NK
Apple	865985	24.4.09	148,40 €	3%	0%	H
Citigroup	871904	14.9.09	2,50 €	6%	0%	H
Bertrandt	523280	15.2.09	21,02 €	-7%	-6%	NK
SPEKULATIV						
China Unicom	A0RBTQ	23.10.09	0,87 €	0%	8%	H
Bank of America	858388	3.12.09	12,11 €	14%	5%	H
Vivo	VIV	11.12.09	\$26,84	-12%	-4%	NK
Google	A0B7FY	11.01.09	388,95 €	-5%	-2%	K
Intel	855681	18.1.09	15,21 €	3%	0%	H

07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-;_____;-)